

# ZUR ERINNERUNG AN DR. GEORG GOLDSTEIN



Dr. Georg Goldstein wurde am 19. Oktober 1877 in Breslau geboren. Das Studium an der Bergakademie beendete er als promovierter Volkswirt.

1912 berief ihn die in Wiesbaden gerade entstandene „Deutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime“ (DGK) zum Direktor. Die DGK hatte es sich zum Ziel gesetzt, für Betriebsangehörige Ferienheime in ganz Deutschland zur Verfügung zu stellen. Über zwanzig Jahre hat er die erfolgreiche Entwicklung der DGK entscheidend geprägt. Unter seiner Leitung wurden zahlreiche Häuser gebaut oder erworben; 1930 besaß die Gesellschaft bereits 40 solcher Heime.

Schon 1916 traf die DGK die Entscheidung, auch in Urach ein solches Heim auf dem Schänzle zu erbauen – oberhalb der Stadt gelegen mit idyllischem Blick ins Seeburger Tal.

Durch Krieg und die wirtschaftlichen Wirren der frühen Weimarer Jahre verzögerte sich das Vorhaben. Ende der zwanziger Jahre wurde dann ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, den der

Stuttgarter Adolf Gustav Schneck gewann. Dr. Goldstein als Bauherr hat in ihm einen kongenialen Partner gefunden, mit dem er ein architektonisch zukunftsweisendes Gebäude realisieren konnte: behaglich und wohnlich, sonnig und luftig, sparsam und schlicht.

Bei der Einweihungsfeier für das „Haus auf der Alb“ im Jahre 1930 betonte Dr. Goldstein vor allem den sozialen Gedanken der Ferienheim-Gesellschaft und rief zur Überwindung der „Schützengräben“ zwischen Arbeitgebern und Angestellten auf. Und er wünschte sich, dass die Gäste „hier wieder den starken Atem der Natur verspüren“ und „abstreifen, was eng und dumpf auf ihnen gelegen hat“.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahre 1933 wurde die DGK in die Deutsche Arbeitsfront (DAF) eingegliedert und der Vorstand gleichgeschaltet. Für den Juden Dr. Georg Goldstein bedeutete dies die sofortige Entlassung aus seinen Funktionen. Dieser Verlust von beruflicher Position und Anerkennung verletzte ihn sehr, zudem verschlechterte sich die finanzielle Situation der Familie ständig.

Den Eltern Georg und Margarethe Goldstein war es nicht möglich, ihren beiden Kindern Barbara und Franz ins englische Exil zu folgen. Eine spätere Emigration nach Chile zerschlug sich aus finanziellen Gründen. So lebten sie unter schwierigsten Bedingungen in Wiesbaden und Frankfurt, dennoch engagiert für die Anliegen der zunehmend verfolgten jüdischen Gemeinschaft.

Am 18. März 1943 wurden die beiden in das KZ Theresienstadt deportiert. Dr. Georg Goldstein wurde dort im August 1943 ermordet – er hatte Mitgefangene vor einer Intrige gewarnt und wurde von der Lagerleitung dafür „bestraft“. Seine Frau Margarethe wurde am 9. Oktober 1944 nach Auschwitz deportiert und in den Gaskammern umgebracht.



Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg

## Haus auf der Alb

Hanner Steige 1  
72574 Bad Urach

Tel. 07125.152-0, Fax -100  
[www.hausaufderalb.de](http://www.hausaufderalb.de)